

**THE GALLERY REPRESENTS
THE FOLLOWING ARTISTS
AT ART KARLSRUHE 2026**

**ANDREAS RIMPEL
RAINER THURAU
DENİZ ALT
RÖMER+RÖMER**

**NEW PRESENTATION
OF THE GALLERY**

**DELARAM HOMAYOUNI
EWALD JANZ**

RE:DISCOVER

KEVIN CLARKE

**dm arena
BOOTH: H4/M05**

RUBRECHTCONTEMPORARY
Galerie Leander Rubrecht

Haupteingang
dm-arena
(Halle 4)



RUBRECHTCONTEMPORARY Galerie Leander Rubrecht

Die Galerie präsentiert im Wechsel neue Zyklen der vertretenen Künstlerinnen in One-Artist-Shows oder setzt sie unter anderem durch kuratierte Gruppenausstellungen in einen erweiterten Kontext. In Zusammenarbeit mit befreundeten Galeristinnen und Kurator*innen wird das Programm kontinuierlich um weitere, hochaktuelle Positionen ergänzt.

Seit der Gründung der ersten Galerie 1997/1998 in Frankfurt am Main widmet sich Leander Rubrecht der Gegenwartskunst. Den Schwerpunkt seines Programms bilden figurative und gegenständliche Stilrichtungen. Rubrecht pflegt Verbindungen zu regional verwurzelter, überregional etablierter und zunehmend international anerkannter Kunst.

Um als Kunstinteressierte*r bedenkenlos in junge bzw. aktuelle Kunst investieren zu können, braucht es zwei Dinge: ein gutes Bauchgefühl für das Werk – die sogenannte persönliche Dividende – und die Gewissheit, dass die Galerie die angestrebte künstlerische Position durch Ausstellungen und Messebeteiligungen kontinuierlich im Kunstmarkt vertritt.

Seit August 2013 befindet sich die Galerie in der Büdingenstraße 6 im Bergkirchenviertel, im Zentrum der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden.

GALERIE LEANDER RUBRECHT, 2025, KAUFHAUSWELT - Kevin Clarke



ANDREAS RIMPEL



WEINENDE FRAU
2025
Bronze
60 x 47 x 35 cm
Auflage 1/6

VITA

1957 in Aschaffenburg geboren
1974-1976 Ausbildung zum Dreher mit den unterschiedlichsten Metallen
1981 Weiterbildung zum Industriemeister, Fachrichtung Metall
1990 folgte die Selbständigkeit im Bereich Maschinenbau
seit 2010 intensive Auseinandersetzung mit der Bildhauerei

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2025 positions berlin, Galerie Rubrecht, Wiesbaden
2025 Artbase Gallery, Berlin
2025 ART SUMMER 2025, Burg Kronberg, Kronberg am Taunus
2025 Pablo Picasso + Andreas Rimpel, Galerie Rubrecht Contemporary
2024 9. Triennale Bad RagARTz, Bad Ragaz, CH
2021 Architekturbiennale in Venedig (auf Einladung des ECC)
2017 Kunstbiennale in Venedig (auf Einladung des ECC)

Zum Werk von Rimpel

Andreas Rimpel lebt und arbeitet am bayerischen Untermain. Seine handwerklich-technische Begabung prägte zunächst seinen beruflichen Weg als technischer Entwickler in der Metallbranche – und wurde zugleich zum Fundament seines künstlerischen Schaffens. Beeinflusst vom Bauhaus und Kubismus begann Rimpel zunächst mit Ölmalerei: erst kleinformatig, später in großem Maßstab. Neben technisch anmutenden Sujets rückten zunehmend auch Menschen in extremen Gefühlszuständen in den Fokus. Um die Jahrtausendwende begann er, sich stärker mit Skulpturen zu beschäftigen. Ihre Dreidimensionalität eröffnete ihm neue Möglichkeiten, die menschliche Gefühlswelt auszudrücken – ein Thema, das ihn mit zunehmendem Alter immer stärker beschäftigt. Für ihn hat der Entwicklungsprozess der Kunstwerke einen hohen Stellenwert: vom facettenreichen Entwurf zur harmonischen Reduktion.

Parallel zu Rimpels figurativen Gemälden entstehen Skizzen für Skulpturen, die seit Anfang der 2010er Jahre in dreidimensionale Formen übergehen. Seit 2017 realisiert Rimpel große Skulpturen, die er in Gusseisen und Bronze gießen lässt. Deutlich vom Kubismus inspiriert, spiegeln seine Werke – anmutend wie Maschinenmenschen – die Nöte und Befindlichkeiten des modernen Menschen wider – in ei-

ner industrialisierten Welt, deren technischer Fortschritt oft auch tiefgreifende Spuren hinterlässt. In dieser Arbeit mit Metall und Holz kombiniert mit der Sprache der bildenden Kunst hat Andreas Rimpel heute seine künstlerische Ausdrucksform gefunden.



GRÜBLER
2019
Bronze
230 x 90 x 65 cm
Auflage 1/6

RAINER THURAU

Konstruktion der Lüge

Im Zeitalter der Bilder wird Wahrheit zum flüchtigen Schatten. Fantasievoll erzeugte Videos, algorithmisch geformte Gesichter und montierte Szenen verwandeln Wirklichkeit in ein Spiegelkabinett der Täuschung. Was echt scheint, ist oft nur ein Echo – ein komponiertes Trugbild im Strom unendlicher Daten. „Konstruktion der Lüge“ macht dieses Geflecht sichtbar: In einem Labyrinth geometrischer Formen verstricken sich Linien, Flächen und Perspektiven zu einem Netz ohne Ausgang. Aus seinem Zentrum blickt ein anonymes Auge – Zeuge und Täter zugleich. Es verkörpert ein Bewusstsein unserer Zeit, in der Wirklichkeit manipuliert und Wahrheit zur Konstruktion wird. Die Komposition fordert auf, hinter die glänzende Oberfläche der Bilder zu blicken – dorthin, wo die Architektur der Lüge entsteht.

Quantum Falling

Der Begriff „Quantum Falling“ verweist auf das physikalische Problem des Falls eines Quantenteilchens auf einen Punkt im Zentrum eines Potentials – ein fundamentales Thema der Quantenmechanik.

Das Werk überträgt diese Fragestellung in einen anthropologischen und technikphilosophischen Kontext. Es thematisiert die Ambivalenz menschlicher Schöpfungskraft angesichts künstlicher Intelligenz und aufkommender Quantencomputer. Der Mensch erscheint im konstruktivistischen Netzwerk als fallender Akteur, der durch seine technologischen Fortschritte eine mögliche Selbstauflösung vorbereitet – eine Reduktion seiner Existenz.

VITA

1951 in Hamburg als Kind Darstellender Künstler geboren.

1978 wird Thureau Mitglied der Berliner Künstlergruppe ‚Bloody Dog‘

1982 studierte Thureau an der Akademie der Künste Berlin.

seit 1989 Lebens- und Arbeitsmittelpunkt in Wiesbaden

ARBEITEN IN MUSEEN UND SAMMLUNGEN (AUSWAHL):

- Kunsthistorische Museum Wien, Österreich
- Rheinisches Landesmuseum Bonn, Deutschland
- Landesmuseum Baden-Württemberg, Stuttgart, Deutschland
- Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Lübeck, Deutschland
- Historisches Museum Basel, Schweiz
- Ethnologisches Museum / Staatl. Museen Preussischen Kulturbesitz Berlin
- Sammlungen der Gesellschaft der Musikfreunde Wien, Österreich
- Alamire Foundation, Heverlee, Belgien



DIE KONSTRUKTION DER LÜGE, 2025, Acryl auf Leinwand, 70 x 50 cm

DENIZ ALT



URLAUB AM ATLANTIK-WALL, 2025, Öl auf Leinwand, 200 x 250 cm

VITA

1978 geboren in Aschaffenburg
1999 – 2005 Städelschule, Frankfurt am Main,
in den Klassen Peter Angermann, Michael Krebber, Hermann
Nitsch und Christa Näher, Meisterschüler Klasse Christa Näher.

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

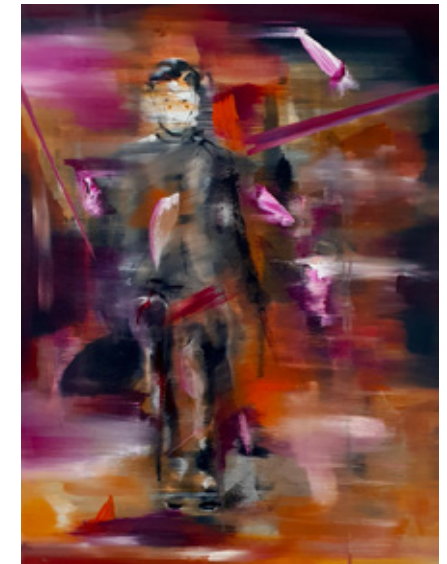
2025 Dunkle Romantik II. – Deniz Alt, Galerie Rubrecht, Wiesbaden
Art Karlsruhe 2025, Galerie Rubrecht, Wiesbaden
2023 Schöne Aussicht, Galerie Lachenmann, Frankfurt / Konstanz
2021 Form.Figur.Raum, Galerie HAAS & GSCHWANDTNER, Salzburg, AT
2020 Art Karlsruhe, Galerie Lachenmann Art, Frankfurt / Konstanz, DE
2019 Liebe & Tod, Galerie Lachenmann Art, Frankfurt / Konstanz, DE

Zum Werk von Alt

Deniz Alt untersucht Räume als Träger kollektiver Erinnerung und ihre Rolle bei der gesellschaftlichen Identitätsbildung. Besonders architektonische Strukturen, die emotional und historisch aufgeladen sind, schaffen Orte, an denen Erinnerungen visuell-räumlich reaktiviert werden können.

In seinen aktuellen Arbeiten richtet Alt den Blick auf **Relikte des Atlantikwalls** an den Stränden der Normandie. Diese Bunker des Zweiten Weltkriegs, teils von der Natur überformt, teils durch Erosion wieder freigelegt, fungieren als stille Zeugen geschichtlicher Schichtung. Gleichzeitig bieten sie Projektionsflächen für die Reflexion über Erinnerung, Identität und die fortdauernde Wirkung historischer Räume auf die Gegenwart.

Die **Serie Selbstbewusstsein** erweitert Deniz Alts räumliche Arbeiten um fiktive Porträts, die Identität und Geschlecht in den Fokus rücken. Weiblich gelesene Formen treffen auf maskuline Züge, starre Genderkategorien lösen sich auf und werden neu kombiniert. Viele Porträts bleiben bewusst unvollendet – Momentaufnahmen einer sich formenden Identität. Die Werke laden dazu ein, gängige Geschlechterbilder und gesellschaftliche Normen zu hinterfragen. Selbstbewusstsein zeigt Identität als offenen, dynamischen Prozess und verweist auf die Kraft des Überschreitens von Normen.



SELBSTBEWUSSTSEIN I+II, 2022, Öl auf Leinwand, 70 x 50 cm

RÖMER+RÖMER



PET SHOP IN CUREPIPE, 2023, Öl auf Leinwand, 150 x 200 cm

VITA

Nina Römer, 1978 geboren als Nina Tangian in Moskau
Studium der Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf bei den Professoren Helmut Federle und A.R. Penck.

Torsten Römer, 1968 geboren in Aachen
Studium der Malerei an der Kunstakademie Münster bei Prof. Udo Scheel und an der Kunstakademie Düsseldorf bei den Professoren Rissa, Siegfried Anzinger, Helmut Federle und A.R. Penck.

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2024 Cortèges, Stiftung Bartels Fondation, Basel, CH
2024 Pirates on the Playa, Marburger Kunstverein, Marburg, DE
2023 Galerie Michael Heufelder, Munich, DE
2023 Burning Man, Coelner Zimmer, Düsseldorf, DE
2023 Top on top, Galerie Urs Reichlin, Zug, CH

Zum Werk von RÖMER+RÖMER

Es sind Zeugnisse von den kultischen Zusammenkünften der Jetztzeit und ihren Zeremonien, die bei Römer+Römer fruchtbar werden, Beobachtungen im alltäglichen urbanen oder primär freizeitlich erfahrenen Raum, in Städten oder an Stränden. Dabei liegt der Fokus auf dem Menschenbild und dem Zwischenmenschlichen, auf individueller Inszenierung im Rahmen der Bereitschaft des Einzelnen, sich selbst zur Schau zu stellen.

Die Realität im Visier gehen die Künstler – bildlich gesprochen – zwei Schritte zurück. Sie kommen von der Wirklichkeit, die das Medium Fotografie wie kein anderes betrachtet, wieder ab, drehen und wenden die Aufnahmen am Computer zu ihren Zwecken.

Farbigkeit, Rasterung und die weiteren Parameter des späteren Bildes werden zunächst in Entwürfen angelegt, wobei die Arbeit am Computer bereits als Teil des Malprozesses betrachtet wird. Gleichwohl können sich später spontane Änderungen ergeben, wenn die Pixel in Punktgewitter auf der Leinwand übersetzt werden. Im Verlauf dieses Prozesses werden die Entwürfe und damit das fotografische Ur-Bild sukzessive verrätselt, sodass die konkrete Realitätserfahrung nurmehr schemenhaft und wie eine ferne Erinnerung im Bildraum nachwirkt.

Textauszug von Dorothee Baer-Bogenschütz



TIPI CAMP, 2019, Öl auf Leinwand, 30 x 60 cm

DELARAM HOMAYOUNI

(NEUENTDECKUNG DER GALERIE)



UTOPIE I, 2023, Gemagerte Ölfarbe auf Leinwand, 180 x 240 cm

VITA

1980 geboren in Shahrkord - Wohnort Isfahan/Iran
2004-2011 Eigene Kunstschule „Aram“, Zeichen/Maltechniken
2013 Nach Frankfurt am Main ausgewandert
2015 Vollsemester-Studium an der Wiesbadener Freien Kunstschule WfK
seit 2016 Dozentin für foto- und altmeisterliche Malerei/Zeichnen an der WfK
2020 Studiumabschluß „Moderne Kunst“ an der WfK
Seit 2025 vertreten von der Galerie RubrechtContemporary, Wiesbaden

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2022 Klangstrukturen, Burg Kronberg (G)
2024 Utopia an der Wiesbadener Freie Kunstschule, Wiesbaden (E)
2025 Utopia- das Streben gen Unendlichkeit, Spielbank Bad Homburg im Rahmen der Art Quadriennale (E)
2025 Plein Air Kunstaussstellung im Zwinger der Kurfürstlichen Burg Eltville (G)
2025 ODDO BHF Bank im Rahmen der Art Quadriennale (E)

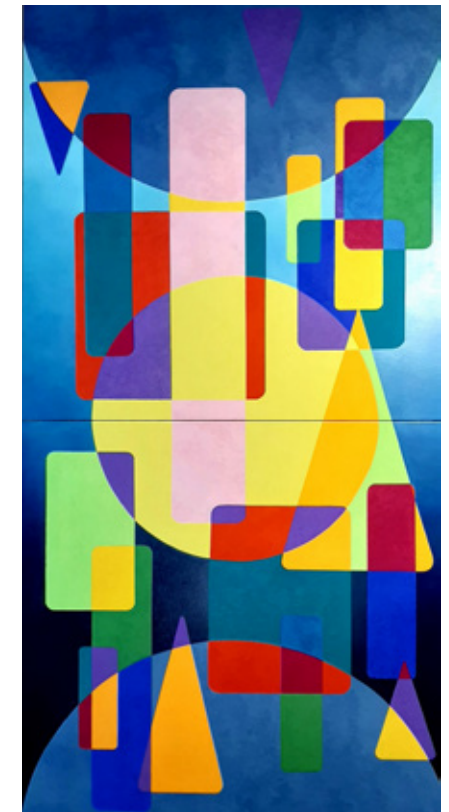
Zum Werk von Homayouni

Delaram Homayounis Gemälde sind eine optische Manifestation ihrer Sehnsucht nach einer idealen, harmonischen Existenz. Sie entstehen aus dem Bedürfnis heraus, Räume zu schaffen, in denen das Schöne, das Reine und das Gleichgewicht als erlebbare Realität existieren können – zumindest im Moment des Betrachtens. In einer von Unsicherheit und Spannungen geprägten Zeit wird ihre Malerei zu einem Ort des Rückzugs und der Projektion: ein Gegenentwurf zur Welt, wie sie ist.

Die dargestellten Szenarien bewegen sich zwischen Traum und Wirklichkeit, zwischen Vision und Möglichkeit. Sie sind keine Abbilder, sondern visuelle Fragmente einer inneren Landschaft – einer Topografie des Möglich-Gedachten. Farbe, Komposition und Licht werden dabei zu Ausdrucksträgern einer Haltung: der Überzeugung, dass Ästhetik ein Resonanzraum des Menschlichen bleibt, selbst – oder gerade – in einer als defizitär empfundenen Realität.

Mit Utopia lädt Homayouni die Betrachtenden ein, sich von Zwängen und Erwartungen zu lösen und jene Freiheit zu erkunden, die im Erschaffen eigener Vorstellungen einer idealen Welt liegt. Die Utopie erscheint hier nicht als Ziel, sondern als Haltung: das Streben nach Harmonie und Unendlichkeit

– ein fortwährender Versuch, Sinn und Schönheit inmitten des Unvollkommenen zu entdecken. In diesem Sinne wird die Malerei für Homayouni zu einem geistigen Erfahrungsraum, in dem Hoffnung, Sehnsucht und Erkenntnis miteinander verschmelzen.



UTOPIE IX
2025
Gemagerte Ölfarbe auf Leinwand
220 x 110 cm

EWALD JANZ

(NEUENTDECKUNG DER GALERIE)



TUMULT IN DER TURMWOLKENZEIT, 2025
Acryl auf Leinwand, 50 x 70 cm

VITA

1990 geboren in Sonneberg, Thüringen

2013 – 2016 Studium an der Fachschule für Produktdesign Sonneberg mit dem Schwerpunkt Spielzeuggestaltung, Fachhochschulreife (DQR-Niveau 6)

2016 – 2018 Studium der Bildenden Kunst (Hauptfach) und der Literaturwissenschaften (Nebenfach) an der Universität Erfurt

2018 wechsel an die Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Kunst und Gestaltung, Abschluss im Januar 2023 bei Jana Gunstheimer mit Diplom

Seit 2025 vertreten von der Galerie Rubrecht, Wiesbaden

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2022 documenta 15 mit IRRE@bauhaus, Kassel (G)

2022 2. ‚jes!‘, Galerie ‚DER MIXER‘, Frankfurt (G)

2023 Organisation, Kuration und Teilnahme an ‚KUNSTHURETRÆMT‘

Ausstellung mit Alexander Lang, Tusche Galerie Weimar

2024 After art Karlsruhe & Guests, Group-Show, Monica Ruppert, Frankfurt

2024 DOGS – Instinkt und Zuneigung, Burg Wertheim (G)

2024 DIE DEUTSCHE WAHRHEIT IM EIGENEM SAFT, studio kolibri, Naumburg

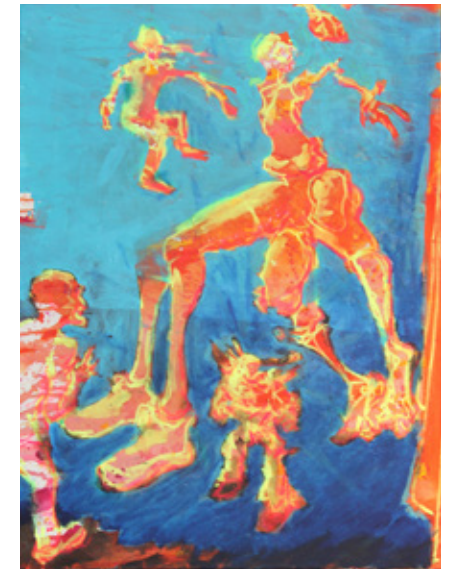
Zum Werk von Janz

Aufgewachsen in der ehemaligen Grenzregion Sonnebergs, in einer Zeit des tiefgreifenden Wandels, gehört Ewald Janz zu einer Generation, die Umbruch und Neuorientierung unmittelbar erlebt hat. Die Atmosphäre der Wende, geprägt von Auflösung und Neubeginn, schärfte früh seinen Blick für Übergänge, Brüche und offene Möglichkeitsräume. Was andernorts Sicherheit versprach, wurde hier zur Einladung, eigene Wege zu suchen – eine Erfahrung, aus der Janz eine besondere Sensibilität für Wandel, Fragilität und Entwicklung gewann.

Musik und Literatur wurden zum Rettungsanker – der Beginn einer Flucht nach innen, ins Reich der Vorstellungskraft. Aus dieser existenziellen Leere erwuchs ein unstillbarer Hunger nach Sinn, Bildung und Kunst.

In Weimar, in der Klasse für Experimentelle Malerei und Zeichnung, fand Janz schließlich sein Medium: die Malerei als Brennspeigel des Unbewussten. Seine Arbeiten sind keine Kommentare, sondern Wunden, die sprechen – apokalyptische Szenarien zwischen Zerfall und Ekstase, in denen Masken, Geister und Systeme brennen. Figuren taumeln, Identitäten lösen sich auf, Geschichte wird zur fiebrigen Vision.

Janz malt die Trümmer seiner Herkunft und der Gegenwart zugleich – als radikale Bildwelten einer Generation, die im Umbruch aufwuchs und den Zusammenbruch als Teil ihrer DNA trägt.

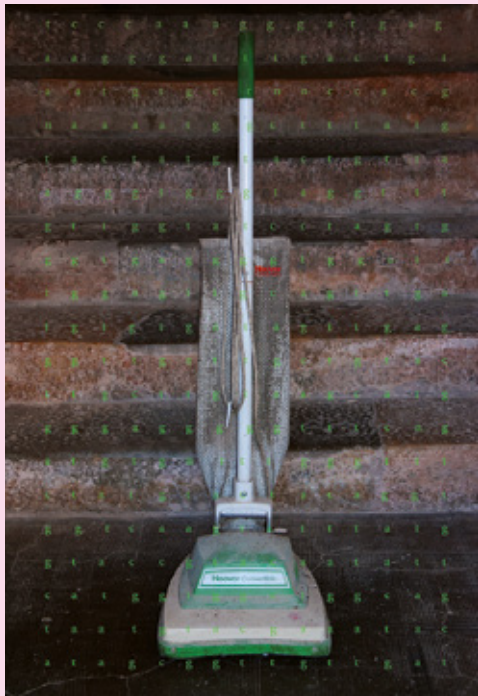


SCHRITT UND ABGRUND, 2025
Acryl auf Leinwand, 80x60cm



Kunstbuch-Cover zu
KOSMOS – EWALD JANZ

KEVIN CLARKE re:discover



PORTRAIT OF JEFF KOONS
(NEW KOONS FALLEN VIRGIN VAC)

2014
Archival Dye print on Hahnemühle
paper on Dibond
116 x 67 cm

VITA

Clarke wurde 1953 in New York City geboren.
1971-1973 State University of New York, at New Paltz
1973-1976 Studium an der Cooper Union, New York City
– Studium der Bildhauerei und Architektur bei den Professoren Hans Haacke, Alphons Schilling (Bildhauerei), Peter Eisenman (Architektur) und Dore Ashton (Kunstgeschichte)
1975 Assistenz bei Yoko Ono und 1976 bei Joseph Beuys
Kevin Clarke lebt und arbeitet in Frankfurt am Main und Payrac, Frankreich

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

International Center of Photography, New York, Hecksher Museum of Art, New York, Fotoforum im Leinwandhaus, Frankfurt, Tampa Museum of Art, Florida, Museum Wiesbaden

Als junger Kunstabsolvent reiste Clarke 1976 nach Basel, wo er kurzzeitig Joseph Beuys assistierte – ein Schritt, der sein künstlerisches wie privates Leben prägen sollte.

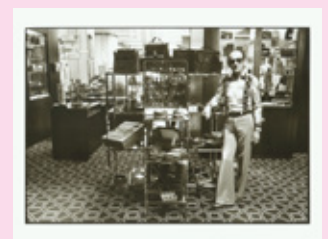
Gegenkatalog zur documenta 6 (1977)

Während der documenta 6 nahm Clarke an der von Beuys geleiteten Freien Universität teil. Gemeinsam mit Hans D. und Ulla Baumann, Lucia Bunse, Horst Wackerbarth und Michael Goos veröffentlichte er den kritisch-reflexiven Gegenkatalog Kunst und Medien. Mit über 21.000 verkauften Exemplaren fand das 291-seitige Werk große Beachtung und gilt als wesentlicher Beitrag zur medienkritischen Debatte der 1970er Jahre.



KAUFHAUSWELT (1978/79)

Ein Jahr später wandte Clarke seine Kritik des Kunst- und Medienkonsums auf die Warenwelt an. Sechs Monate fotografierte er jede Abteilung des frisch renovierten KaDeWe in West-Berlin. Mit Leica und Stativ entstanden 72 Bilder, die Produkte, Verkäuferinnen und Verkaufsflächen präzise und zugleich ironisch beleuchten. Die Serie wurde 1980 unter anderem im Frankfurter Kunstverein gezeigt; ein Essay von Wolfgang Fritz Haug begleitete das Projekt. Die kunsthistorische Bedeutung dieser Arbeit wird derzeit in Deutschland und den USA neu bewertet.



Kunstperformance POOL (1979)

Im Oktober 1979 besuchte Clarke seinen Freund Russel Maltz in New York. Dort entstand die Idee, seine konsumkritische Arbeit performativ weiterzuführen. Zentral war Maltz' rote Couch. Clarke porträtierte zunächst spontan einen Liftboy – der Beginn der späteren „Roten Couch“. In Long Island installierte er das Möbelstück im Swimmingpool und führte die Performance POOL durch: Er heftete Produktbilder aus einem Sears-Katalog in dichter Hängung an die Poolwand und dokumentierte sich selbst während der Aktion. Die Couch kehrte danach ins Atelier zurück; Maltz schenkte sie Clarke, nachdem er die Ergebnisse gesehen hatte. Wenig später schlug Horst Wackerbarth vor, die Idee gemeinsam zu entwickeln – Ausgangspunkt für das international bekannte Red Couch Project.

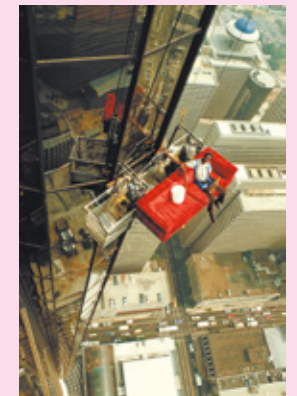
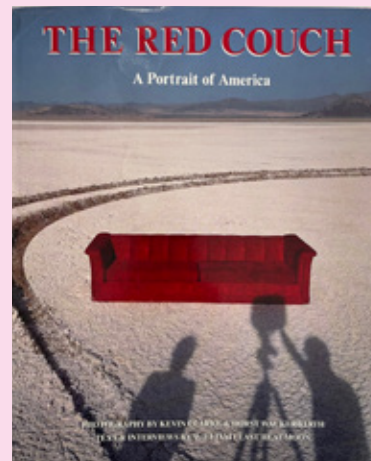


**Kevin Clarke
performed 1979 mit seiner
Konsumaktion POOL
erstmalig mit seiner
roten Couch.**

The Red Couch.

A Portrait of America (1980-1984)

Ab 1980 porträtierte Clarke Menschen in den USA auf der roten Couch, die er quer durchs Land transportierte. Das Projekt versteht sich als visuelle Kartografie der amerikanischen Gesellschaft und kritischer Kommentar zu Identität, Repräsentation und Konsumkultur. Rund hundert Farbphotografien zeigen Prominente wie Unbekannte mit derselben formalen Setzung, wodurch eine Spannung zwischen Dokumentation und Inszenierung entsteht. Trotz späterer urheberrechtlicher Differenzen wurde das Projekt international ausgestellt und vielfach publiziert; die rote Couch wurde zu einem ikonischen Motiv.



v.l.n.r. COVER OF THE RED COUCH
DAUGHTERS OF THE AMERICAN REVOLUTION, Natchez, Mississippi
L. MICHAEL WEEKS, Cape Canaveral, Florida

DNA-Porträt (ab 1988)

1988 begann Clarke mit dem damaligen Start-up Applied Biosystems in Kalifornien zusammenzuarbeiten, das an der wissenschaftlichen Entwicklung des Analyseverfahrens für das menschliche Genom forschte. Ein Jahr später entstand zusammen mit James D. Watson, Cary Mullis, Craig Venter und Kevin Clarkes Blut die erste automatisierte DNA-Sequenzierung mittels PCR – und wurde somit zur ersten Anwendung einer automatisierten DNA-Sequenzierung in der Geschichte.

In diesem Zuge erhielt Clarke seinen eigenen genetischen Code und entwickelte daraus das erste Porträt dieser Art – Beginn einer Werkphase, die Identität, Biologie und Bildlichkeit verbindet. Es folgten Serien wie „Vom Blut des Poeten“ (1992) mit Künstlerfreunden wie Jeff Koons oder John Cage sowie Porträts für das Museum Wiesbaden. 2002 beauftragte die Baden-Württembergische Bank Clarke mit großformatigen DNA-Bildnissen bedeutender Persönlichkeiten, darunter Christiane Nüsslein-Volhard und Friedrich Schiller. Das jüngst öffentlich kommunizierte DNA-Porträt des Kunstsammlers Frank Brabant entstand 2025.

Mikey Flowers 9/11

Clarke's letztes New-York-Projekt setzte sich mit den Anschlägen vom 11. September 2001 auseinander. Ausgehend von den Fotografien des Blumenhändlers Mikey Flowers, der zu den ersten Dokumentierenden am Ereignisort gehörte, verband Clarke diese Bildaufnahmen mit den DNA-Strukturen von Überlebenden – als bewusst hoffnungsvoller Gegenpol zur forensischen Nutzung von DNA bei der Identifizierung der Opfer.

Texte von Leander Rubrecht

PORTRAIT OF
KURT SCHWITTERS
Archival Dye print
on Hahnemühle on Dibond
75 x110 cm



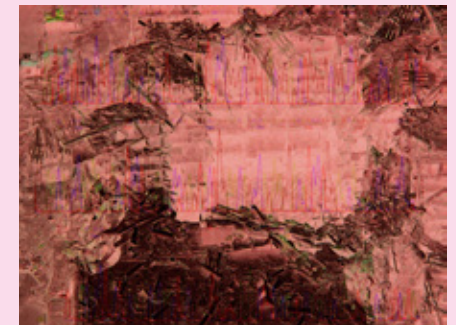
PORTRAIT OF DGRADY
Archival Dye print
on Hahnemühle on Dibond
110 x75 cm



PORTRAIT OF LENA CASTELLANI
Archival Dye print on Hahnemühle paper on Dibond
90 x110 cm



PORTRAIT OF BIANCA
Archival Dye print on Hahnemühle
on Dibond, 80 x110 cm



PORTRAIT OF WALLIN
Archival Dye print on Hahnemühle
on Dibond, 80 x110 cm



SCHNELLSTRASSE 3, 2024, Öl auf Leinwand, 80 x 100 cm

Schöne Aussichten – MMR verbindet die Tradition der Landschaftsmalerei mit aktuellen Themen wie der globalen Klimakrise. Seine Bilder reflektieren menschliche Gefühle und die Beziehung zur Umwelt und gewinnen dadurch an Dringlichkeit. MMRs Werke fordern dazu auf, neue Antworten auf die Herausforderungen der Gegenwart zu finden und die Natur neu zu betrachten.

VITA

1945 geboren in Schlüchtern, lebt und arbeitet in Hanau
 1959-63 Ausbildung zum Farblithograf
 1965-67 Zeichenakademie Hanau, Schwerpunkt Sachzeichnen
 1967-69 Städel-Abendschule, Frankfurt/M,
 freies Studium der Malerei bei Prof. Walter Hergenbahn
 2002 Cläre-Roeder-Münch-Preis der Stadt Hanau
 2010 Kulturpreis des Main-Kinzig-Kreises

Seit 1970 Ausstellungen im In- und Ausland

Die Malerin und Konzeptkünstlerin Christine Straszewski zeigt in ihren Installationen Aspekte der Malerei und Skulptur. Sie untersucht künstlerische Strategien und Bezugssysteme. Aus einer archaischen als auch zeitgenössischen Haltung heraus spielt sie mit Erhabenem, Profanem, Absurdem und lädt zum Polarisieren ein.



LILY I+II, 2010, Acryl, Dispersion auf Leinwand, je 40 x 30 cm

VITA

1959 geboren in Wiesbaden, lebt und arbeitet in Mainz und Wiesbaden.
 1979-1983 Designstudium mit Diplom, Hochschule RheinMain,
 Malerei und Grafik, University of applied sciences
 1982 Polaroid Award
 seit 1999 freischaffend als Malerin und Konzeptkünstlerin

seit 2001 Ausstellungen im In- und Ausland

RUBRECHTCONTEMPORARY

Galerie Leander Rubrecht

Büdingenstraße 4-6
65183 Wiesbaden

Galerietelefon:
+49 (0)611 1688 5570

Mobil:
+49 (0)176 816 650 31

Email:
LR@rubrecht-contemporary.com

Website:
www.rubrecht-contemporary.com

Öffnungszeiten der Galerie:
Mittwoch bis Freitag, 14 - 18 Uhr und gerne empfangen
wir Sie jederzeit nach persönlicher Vereinbarung.

RUBRECHTCONTEMPORARY
ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Galerien
und Kunsthändler e.V. (BVDG)



Wir begrüßen Sie herzlich an unserem Stand H4/M05!



QR-Code
als Galeriekontakt: